



Verena Bieri (rechts, Geschäftsleiterin Spitex Knonaueramt) dankt Alterspsychologin Dr. Bettina Ugolini für ihr engagiertes Referat. (Bild Marianne Voss)

## Fordernde Arbeit

Die Pflege von Familienmitgliedern war Thema an der Generalversammlung der Spitex Knonaueramt. So referierte Bettina Ugolini, Alterspsychologin und Leiterin Fachstelle Alter an der Uni Zürich, über dieses dauernde Spannungsfeld zwischen Belastung und Entlastung. Partnerinnen oder Partner einer dementen Person seien nicht nur durch die Betreuungsaufgaben, sondern auch durch die eigene Trauer um den Verlust der Beziehung in Anspruch genommen. Die Spitex bietet im Herbst für pflegende Angehörige einen Workshop mit der Referentin an. (red.)

> Bericht auf Seite 3

# Spitex zieht positive Bilanz – trotz Pandemie

Generalversammlung mit Neuwahlen im Vorstand

An der Generalversammlung des Vereins Spitex Knonaueramt standen ein positiver Rückblick und Veränderungen im Vorstand im Zentrum. Vor der Versammlung referierte Bettina Ugolini über «Pflegerische Angehörige».

VON MARIANNE VOSS

Rund 100 Personen kamen am 1. Juni zur Generalversammlung des Vereins Spitex Knonaueramt in den Kasinosaal Affoltern; es waren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, verschiedene Gäste und viele treue Mitglieder. Die üblichen Traktanden gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Präsidentin Mechthild Willi Studer hielt in ihrem Jahresbericht Rückschau auf 2021, das geprägt war von der Pandemie. Die letzte Generalversammlung musste schriftlich durchgeführt werden, was eine Rekordbeteiligung von 647 eingegangenen Wahlzetteln (knapp 3000 Mitglieder) mit sich zog.

Trotz Corona konnte die Präsidentin eine positive Bilanz ziehen. Lobend betonte sie die beeindruckend professionelle Umsetzung des Krisenmanagements. «Durch die gute Arbeit unserer Pflegenden wurden keine Kundinnen oder Kunden angesteckt.» Einen wichtigen Beitrag dazu habe auch die 90-prozentige Durchimpfung des Personals geleistet.

Geschäftsleiterin Verena Bieri ergänzte. «Die Coronazeit verlangte uns allen dauernd Neues ab, was auch Stress bedeuten konnte. Hier war ein guter Umgang miteinander gefragt.» Weiter informierte sie über verschiedene personelle Wechsel, die neue Berufskleidung in den frischen Farben blau und grün sowie die steigenden Einsätze im Jahr 2021 (+1620).

### Vier neue Mitglieder im Vorstand

Im Aufwand der Jahresrechnung erscheinen nebst den stabilen Personal-



Der neue Spitex-Vorstand freut sich, mit vollem Elan zusammenzuarbeiten. Hinten von links: Thorsten Schmitz, Bettina von Rickenbach und Nicole Hollenstein. Vorne: Präsidentin Mechthild Willi Studer, Tamara Fakhreddine, Christoph Kobel, Ernst Hedinger und Geschäftsleiterin Verena Bieri. (Bild Marianne Voss)

kosten die Beschaffung der neuen Arbeitskleidung und der angepasste digitale Auftritt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der durch die Gemeinden getragene Aufwandüberschuss um knapp 400 000 Franken reduziert.

Ein wichtiges Traktandum waren die Wahlen. Marcel Eicher, Anke Möller und Simon Müller sind aus dem Vorstand zurückgetreten. Sie wurden mit grossem Dank verabschiedet. Da sich genügend qualifizierte Personen um einen Sitz beworben haben, kann der Vorstand neu mit sieben Mitgliedern besetzt werden. Die Kandidierenden – Tamara Fakhreddine, Nicole Hollenstein, Bettina von Rickenbach und Thorsten Schmitz – stellten sich kurz persönlich vor und wurden einstimmig gewählt.

Gemeinderätin Christine Erni überbrachte ein herzliches Grusswort und lobte die grosse Motivation der Spitex-

Mitarbeitenden. Auch vonseiten der Anwesenden wurden zahlreiche positive, dankbare und wertschätzende Rückmeldungen geäussert.

### Dich betreuen – mich beachten

Vor der offiziellen Generalversammlung waren die Anwesenden zu einem informativen Vortrag zum Thema «Pflegerische Angehörige» eingeladen. Die Referentin Dr. Bettina Ugolini ist Alterspsychologin und Leiterin Fachstelle Alter an der Uni Zürich. Sie ging anhand von vielen praktischen Beispielen auf die herausfordernde und oft überfordernde Aufgabe von Angehörigen ein, die ihre Familienmitglieder pflegen. Es handle sich um ein dauerndes Spannungsfeld zwischen Belastung und Entlastung. Die Betreuung von Angehörigen bedeute eine grosse Veränderung im eigenen Leben, das werde zu wenig beachtet. Partnerinnen

oder Partner einer dementen Person seien nicht nur durch die Betreuungsaufgaben, sondern auch durch die eigene Trauer um den Verlust der Beziehung belastet. Die Psychologin zeigte weiter auf, dass es zwar viele Entlastungsangebote gebe, diese aber nicht genügend genutzt würden. «Oftmals empfinden Angehörige Schuldgefühle, wenn sie sich entlasten lassen und eine Auszeit für sich geniessen.»

In dem engagierten Vortrag wurde offensichtlich, wie brennend das Thema ist. Daher bietet die Spitex Knonaueramt im Herbst für pflegende Angehörige einen Workshop (drei Abende) mit Dr. Bettina Ugolini an. Während der Zeit des Workshops kümmert sich die Spitex bei Bedarf um die Betreuung der zu pflegenden Angehörigen.

Weitere Infos unter [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch) oder 044 762 50 40.